

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Text der Gesänge aus Regina oder Die Marodeure**

**Lortzing, Albert**

**Berlin, [1899]**

12. Recitativ und Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-84371](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84371)

Kommt nur heran, sie fortzuführen,  
Braucht Eure Kraft und brauchet List,  
Doch wird die Hölle jubiliere,  
Daß ihr der Sieg geblieben ist.

Regina.

Allmächtiger, Dich ruf ich an!  
Dein Schutz nur sie bewahren kann.  
Leih ihnen Kraft, auch auszuführen,  
Was ihres Mutes Hoffnung ist,  
Laß nicht die Hölle triumphieren —  
Gott, der Du stark und gnädig bist.

Wolfram.

Halloh, Halloh! Kommt an, kommt an!  
Ich ebne Euch die Todesbahn.

Regina.

Allmächtiger, Dich ruf ich an!  
Dein Schutz nur sie bewahren kann.

(Wolfram ergreift seine Büchse und eilt durch den Thorbogen ab.)

Regina (allein).

Man hört aus der Ferne den Beginn des Kampfes, Waffenlärm,  
Schießen. Später dringt der Kampfeslärm näher.)

## No. 12. Recitativ und Arie.

Regina.

Es naht der Entscheidung Augenblick.  
Mein Blut erstarrt, die Sinne schwinden,  
Mir drohet Wahnsinn — ich ertrag es nicht.  
(Sie sinkt auf die Bank nieder.)

Schon höre ich sie kämpfen, Waffen klingen!  
D, könnte ich ihn schauen, mich ihm zeigen,  
D, könnt ich meinen Arm ihm leihn!

(Sie erhebt sich und versucht es, ins Freie zu eilen.)

Umsonst! Die Schwäche kann der Mut nicht zwingen —  
Es ist unmöglich!

(Sie sinkt auf die Knie und ringt die Hände.)

M' Ihr Engelschaaren!

Mein Leben ruht in Euren Händen!

Warum soll es so qualvoll enden?

(Sie erhebt sich wieder.)

Nein, nein, ich kann nicht beten, meine Sinne  
Sind nur bei ihm. Gott möge mir vergeben.

(Lärm und Kampfschrei.)

Ha, was ist das? Ich höre wildes Tosen!  
Das ist das Sieg'sgeschrei der Räuberschaaren,  
Sie triumphieren, und ich bin verloren,  
Zur Braut der Schande auserkoren.  
Nein, lieber todt, als von des Vuben Händen  
Gewalt erleiden.

(Sie greift nach der Fackel.)

Ha, Böfewicht, ich danke Dir!

Was Du gewollt, es werde meine That.

Wag es und komm, die Rachegöttin naht.

(Sie rüttelt, die Fackel hoch erhoben, an der Thür des Thurmes.

Lautes Siegesgeschrei tönt herein. Regina horcht auf.)

Was hör ich? Jubel schallt empor!

(Sie steckt die Fackel in den Ring.)

Sie sind's, mich täuschet nicht mein Ohr,

Ich höre Stimmen, hell und klar.

Die meinen Namen nennen?

Ich glaube Reinhard's Klageruf  
Ganz deutlich zu erkennen?  
Er ist's! er naht!  
Durch seinen Arm befreit,  
O, welche Seligkeit!  
Aufatme Herz, von Sturm erregt,  
Zu neuem Leben neu bewegt.  
O, Liebesglück, o Seligkeit!  
Durch seinen Arm werd ich befreit.  
(Sie eilt schwankenden Schrittes nach der Mitte zu, Wolfram tritt  
ihr entgegen. Regina fährt entsetzt zurück.)

### Tr. 13. Recitativ und Scene

Wolfram (in wilder Verzweiflung).

Verloren sind wir, denn von allen Seiten  
Schon stürmen sie den Berg heran.  
Bist Du bereit, den Bräut'gam zu empfangen?  
(Auf seine Büchse deutend.)  
Die letzte Kugel war ihm zugedacht;  
Doch fiel mir bei: das Liebchen, ihm so teuer,  
Umarmt er besser wohl im Freudenfeuer.  
(Er stellt seine Büchse an die Mauer und ergreift die Fackel.)  
Herbei, herbei, ihr werten Gäste,  
Ich lade Euch zum Hochzeitsfeste.  
Von Siegeslust und Jubelschall  
Erzittern Luft und Erdenball.  
Es fliegt zum Tanze auf der Schwarm  
Hoch in die Luft, die Braut im Arm!  
(Wolfram stürzt, die Fackel schwingend, an Regina vorbei, vorn  
links die Treppenstufen in die Höhe. Regina ringt verzweifelt)